

4.2 Sparte Pflege & Wohnen

Leistungen

Die Einrichtungen in der Sparte Pflege & Wohnen verzeichneten im Berichtsjahr eine Abschwächung der Leistungen gegenüber dem Vorjahr. Die Pfl egetage beliefen sich auf insgesamt rund 668.000 Pfl egetage (Vorjahr 731.000 Tage). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Schließung der Pfl egeeinrichtung am Standort des EGZB in der ersten Jahreshälfte sowie einer schlechteren Auslastung aufgrund von fehlenden Fachkräften und der COVID-19-Pandemie

Betriebsleistung

Die Betriebsleistung in der Sparte Pflege & Wohnen verzeichnete eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 7,2 % auf rund 106,0 Mio. EUR. Grund hierfür ist hauptsächlich die Übernahme der beiden Hospize Paul Gerhardt und Katharina von Bora aus der JSD gAG durch die Evangelisches Johannesstift Simeon Hospiz gGmbH zum 1. Januar 2020.

	Pflege & Wohnen			
	2020	2019	Δ 2019	
	T€	T€	T€	%
Betriebsleistung, extern	106.001	98.848	7.152	7,2

Ergebnis

Das Ergebnis lag mit 0,7 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (–2,8 Mio. EUR). Zur Sanierung der Sparte wurden bereits im Vorjahr in den betroffenen Gesellschaften detaillierte Maßnahmenpläne verabschiedet, die eine Steigerung der Vergütungsvereinbarungen und der Leistungsentwicklung, Einsparungen insbesondere bei Fremdleistungen in der Pflege, Anpassungen der Hausrarife und die Optimierung des Forderungsmanagements vorsahen.

Durch die Umsetzung der Maßnahmen ist im Berichtsjahr trotz zusätzlicher Belastungen aus Risikoversorgen für Sozialversicherungsbeiträge für ambulante Pfl egekräfte und der nicht vollständigen Kompensation coronabedingter Ertragseinbußen durch den Pfl egerettungsschirm eine deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in der Sparte eingetreten.

Die Risikoversorgen wurden notwendig, da das LSG Berlin-Brandenburg mit Urteil vom 2. April 2020 die aktuelle Rechtsprechung des Bundessozialgerichts zur Versicherungspflicht von stationären Honorarpfl egekräften auch auf Pfl egetätigkeiten bei ambulanten Diensten übertragen hat. Die coronabedingten Ertragseinbußen begründen sich vor allem durch die gesetzliche Festlegung des Monats Januar 2020 als Referenzmonat zur Berechnung der Mindereinnahmen, da dieser Monat historisch einen eher schwachen Auslastungsmonat darstellt.

	Pflege & Wohnen			
	2020	2019	Δ 2019	
	T€	T€	T€	%
Ergebnis (EAT), unkonsolidiert	687	–2.779	3.466	124,7